



Heinrich Heine

Aus den Memoiren des Herren von Schnabelewopski

Gesprochen von Stefan Kaminski

GoyaLIT 2011 • 2 CD • 4,99 • ab 14 🍷🍷🍷

Wieder einmal hat sich Stefan Kaminski mit seiner eigenen Interpretation eines Werkes übertroffen: Es handelt sich dabei um Heinrich Heines Stück „Aus dem Memoiren des Herren von Schnabelewopski“, die er mit viel Witz erzählt.

Theologie – es ist das Fach, das der junge Herr von Schnabelewopski studieren möchte. Wenn es da nicht ein Problem gäbe; in seiner Heimatstadt Polen ist dies nicht zulässig. Daher beschließt er mit viel Elan seine Reise in die Niederlande anzutreten, um dort sein ambitioniertes Vorhaben umzusetzen und seinem Wunsch, Theologe zu werden, nachzukommen.

Seine Reise führt ihn durch das schöne Deutschland, genauer gesagt durch Hamburg, wo er zum ersten Mal mit der kulinarischen Küche konfrontiert wird und in Leidenschaft für diese dahinschwelgt. Auch in Amsterdam ist es nicht besser, im Gegenteil: Die Sinnlichkeit und kulinarischen Spezialitäten lassen sein Vorhaben immer weiter in die Ferne rücken und er beginnt sein Weltbild über Frauen kund zu tun:

Aber nicht bloß in Amsterdam haben die Götter sich gütigst bemüht, mein Vorurteil gegen Blondinen zu zerstören. Auch im übrigen Holland hatte ich das Glück, meine früheren Irrtümer zu berichtigen. Ich will beileibe die Holländerinnen nicht auf Kosten der Damen anderer Länder hervorstreichen. Bewahre mich der Himmel vor solchem Unrecht, welches von meiner Seite zugleich der größte Undank wäre. Jedes Land hat seine besondere Küche und seine besondere Weiblichkeiten, und hier ist alles Geschmacksache.

Mit diesen und weiteren Aussagen hat Heinrich Heine in seinem Stück eine Grundlage geschaffen, auf der Stefan Kaminski diese Geschichte über das Leben humoristisch aufarbeiten und auf diesem Weg dem Leser ein wenig klassische Literatur näher bringen kann. Die, so wie er es unter Beweis stellt, nicht langweilig sein muss. Insbesondere sarkastische Anspielungen werden von Kaminski immer wieder aufgegriffen und als diese unverblümt dargestellt.

Dem Sprachstil Kaminskis ist einfach zu folgen, er fesselt den Leser an das, was er grade vorliest, keineswegs langweilig, sondern mit größter Begeisterung erzählt.